

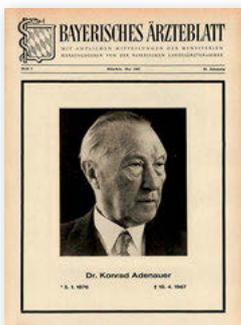


© JFL Photography – Fotolia.de

In Freiburg im Breisgau mit seinem Wahrzeichen, dem Münster, das von etwa 1200 bis offiziell 1513 im romanischen und größtenteils im gotischen Stil erbaut wurde, findet der 120. Deutsche Ärztetag statt.

Das Bayerische Ärzteblatt vom Mai 1967

Professor Dr. Walter Brendel, Vorstand des Instituts für Experimentelle Chirurgie an der Chirurgischen Klinik der Universität München, versucht die Frage zu beantworten, ob eine Kältekonserverung eines Menschen möglich sei. Ein krebserkrankter Professor aus den USA habe sich kurz nach seinem akuten Herztod durch Perfusion mit flüssigem Stickstoff auf minus 190 Grad Celsius einfrieren lassen. Der klinische Tod müsse nicht zeitgleich auch den biologischen Tod bedeuten. Durch das Einfrieren des Gesamtorganismus soll ein absoluter Stopp aller Stoffwechselläufe herbeigeführt werden. Brendel findet



genügend Gründe, warum physikalisch und biologisch eine Wiederbelebbarkeit unmöglich sein dürfte. Die Kältebestattung ist und bleibe eine Utopie.

Vom 20. bis 24. Mai 1967 findet in Garmisch-Partenkirchen der 70. Deutsche Ärztetag statt. Dr. Walther Koerting aus München berichtet in einem Aufsatz über die Medizingeschichte von Garmisch-Partenkirchen.

Weitere Themen: Warnung vor einem angeblich neuen Krebsheilmittel; Bericht über den 4. Münchener Kurs für Arbeitsmedizin; Aktion „Ärzte helfen Ärzten“ der Hartmannbund-Stiftung; Berichte der Weltgesundheitsorganisation (WHO) über Seuchen bzw. übertragbare Krankheiten; Ansichten amerikanischer Ärzte zum Thema Hausbesuche.

Die komplette Ausgabe ist unter www.bayerisches-aerzteblatt.de (Archiv) einzusehen.

Liebe Leserin, lieber Leser,

die sonnenverwöhnte Schwarzwaldmetropole Freiburg ist Austragungsort des 120. Deutschen Ärztetages. Traditionell stehen die Gesundheits-, Sozial- und ärztliche Berufspolitik wieder am Beginn der Tagung. Freilich bergen einige der gesundheitspolitischen Themen in einem Wahljahr ganz besonders Brisanz, wie etwa die Arzneimittelpolitik oder unser duales Versicherungssystem. Spannend werden sicherlich auch die Diskussionen zu den Punkten „Digitalisierung im Gesundheitswesen“, „GOÄneu“ oder „Novellierung der (Muster-)Weiterbildungsordnung“. Das *Bayerische Ärzteblatt* wird über Eröffnung, Arbeitstagung, Beratungen, Diskussionen und Beschlüsse in der kommenden Ausgabe ausführlich berichten.

Für die aktuelle Ausgabe haben wir für Sie nicht minder spannende Beiträge ins Heft gepackt.

Den Anfang machen Dr. Astrid Blaschek et al., die die „S1-Leitlinie: Pädiatrische Multiple Sklerose“ vorstellen. Zu diesem Artikel können Sie wieder Fortbildungspunkte erwerben.

Das „Suchtforum 2017“ befasste sich diesmal mit „Schlafstörung und Sucht“; beim „5. Bayerischen Tag der Telemedizin“ ging es um die Chancen und Risiken der Digitalisierung des Gesundheitswesens; das „BLÄK-Messteam vor Ort“ warb für das Berufsbild Medizinische Fachangestellte und in „Missbrauch von Fentanyl-Pflastern“ geht es um Drogentodesfälle.

In „Zivil-Militärische Zusammenarbeit im Sanitätsdienst der Bundeswehr“ informieren wir über die Möglichkeit, sich als Reservist im Bereich des Katastrophenschutzes ehrenamtlich zu engagieren.

Herzliche Grüße und gute Lektüre!

Ihre

Dagmar Nedbal
Verantwortliche Redakteurin